

Prozessbezogene Kompetenzen	Inhaltsbezogene Kompetenzen unter Berücksichtigung der Inhaltsfelder	Unterrichtsinhalte und Methoden
Die Schülerinnen und Schüler können ...		
<p>Wahrnehmungs- und Darstellungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - unterschiedliche Arten der Liebe wahrnehmen und beschreiben. - eigene Erwartungen und Ansprüche an Liebe, Freundschaft und Sexualität benennen und beschreiben. - Zeichen, Symbole und Rituale als Ausdruck der Liebe und Freundschaft beschreiben. - die individuelle Gefühlswelt erkunden. 	<ul style="list-style-type: none"> - Kriterien (Fähigkeiten, Eigenschaften,...) nennen, die einen Menschen liebenswert machen. - Liebesgeschichten aus Geschichte und Gegenwart benennen, deren Bedeutung in der jeweiligen Lebenssituation und im gesellschaftlichen Umfeld wahrnehmen und gegebenenfalls Bezüge zum eigenen Leben herstellen. - die Darstellung von Liebe bzw. Attraktivität in den Medien wahrnehmen und diese kritisch beurteilen. - überprüfen, wie eigene und gesellschaftliche Bilder von Männern und Frauen entstehen. - Kriterien benennen, die einen am (Traum-)Partner ansprechen. - versuchen, Liebe zu definieren. 	<ul style="list-style-type: none"> - bspw. die Bearbeitung des griech. Mythos Amor und Psyche. - die Begriffe agape, eros und philia unterscheiden. - biblische Liebesbegegnungen kennenlernen (bspw. David und Batseba; Jakob und Rahel). - biblische Geschichten von Freundschaft kennenlernen (bspw. David und Jonathan). - bspw. Liebesgeschichten der Gegenwart oder Vergangenheit mit Hilfe einer Internetrecherche entdecken. (Mediale Liebesbilder aufzeigen). - Liebe und Partnerschaft in der Werbung wahrnehmen. - durch einen Fragebogen / durch eine Umfrage Wünsche anderer Jugendlicher darstellen.
<p>Deutungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - religiöse Sprachformen und Deutungsangebote der Liebe vergleichen, unterscheiden und auf ihre Plausibilität prüfen. - Kernaussagen des christlichen Glaubens zu Fragen des Lebens (in Bezug auf Liebe und Sexualität) in Beziehung setzen. 	<ul style="list-style-type: none"> - am Beispiel einer biblischen Geschichte etwas über die Beziehung zwischen Gott und den Menschen im christlichen Glauben erfahren (Gott der Liebe; Doppelgebot der Liebe). - am Beispiel biblischer und theologischer Texte sich mit aktuellen Fragen, Problemen und Vorurteilen auseinandersetzen (bspw. Homosexualität, Frauenbild, Sex vor der Ehe, ...). - erklären, was (biblische) Mythen über ihre Menschen und ihre Beziehung sagen. - an Beispielen beschreiben, wie vielfältig die Bilder von Männern und Frauen in der Bibel sind. 	<ul style="list-style-type: none"> - bspw. die Geschichte vom barmherzigen Samariter. - bspw. die Geschichte von David und Batseba. - das Buch Ruth.
<p>Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - eigene Fragen zu Religion, Glaube und Moral entwickeln. - sich mit Deutungsmustern für Widerfahrnisse des Lebens auseinandersetzen. - Maßstäbe christlichen Handelns zur Beurteilung sittlicher Entscheidungen darstellen. 	<ul style="list-style-type: none"> - Stärken und vor allem Schwächen ihrer eigenen Person als liebenswert empfinden. - ihre eigene Meinung und Abneigung deutlich machen. (Ein klares Nein gegenüber dem anderen Geschlecht ausdrücken lernen). - andere Meinungen aus ihrem Umfeld oder den Medien berücksichtigen. - beurteilen, wie die Bilder von Männern und Frauen vor dem Hintergrund biblischen Redens vom Menschen zu beurteilen sind. 	<ul style="list-style-type: none"> - bspw. Internetrecherche: „Trau dich, nein zu sagen!“, jeweilige Beratungsstellen. - bspw. Internetrecherche zu „Purity Ring“ (kein Sex vor der Ehe). - bspw. Internetrecherche zu Verhütung.
<p>Kommunikationskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - sich mit anderen über Gemeinsamkeiten und Unterschiede von Überzeugungen respektvoll auseinandersetzen, (religiöse) Vorurteile hinterfragen. - die eigene Überzeugung darstellen. 	<ul style="list-style-type: none"> - sich respektvoll mit anderen konfessionellen und nicht konfessionellen Vorstellungen im Blick auf Liebe und Sexualität auseinandersetzen und eigene Überzeugungen reflektiert vertreten. 	<ul style="list-style-type: none"> - bspw. eine Internetrecherche zu verschiedenen sexuellen Neigungen durchführen (Homosexualität, Transsexualität, etc.), „SCHLAU“. - eigene Standpunkte klarstellen bspw. durch ein Rollenspiel.
<p>Partizipationskompetenz</p>	<ul style="list-style-type: none"> - eigenes Handeln in Beziehung zur Zukunft wahrnehmen 	<ul style="list-style-type: none"> - bspw. Bearbeitung von Dokumentationen .

Schwerpunktsetzungen bei den prozessbezogenen und überfachlichen Kompetenzen werden durch ein Ampelsystem verdeutlicht:

grün = sehr; **gelb** = etwas; **rot** = gar nicht

<ul style="list-style-type: none"> - Ausdrucksformen gelebten Glaubens reflektierend nachvollziehen. - Handlungsoptionen, die die Perspektiven anderer berücksichtigen, entfalten. - aus dem christlichen Glauben Handlungsmöglichkeiten ableiten. 	<ul style="list-style-type: none"> - Folgen und Nachhaltigkeit der eigenen Lebensgestaltung beschreiben. - ansatzweise Aussagen wider den Zeitgeist formulieren. - reflektieren, welche Rolle Liebe und Sexualität in ihrem Leben und dem anderer spielen. - Formen der Liebe verstehen (Ehe, Partnerschaft, Treue, etc.) 	<ul style="list-style-type: none"> - fiktive Entwicklung der eigenen Biographie schreiben. - bspw. Protestplakate in Bezug auf aktuelle Probleme erstellen. - bspw. Erarbeitung von Liedern, die bestimmte Probleme wie Eifersucht oder Liebeskummer thematisieren. (Liebe in der Pop-Kultur).
---	---	---

Aufbau überfachlicher Kompetenzen:

(1) Personale Kompetenz

(2) Sozialkompetenz

(3) Lernkompetenz

(4) Sprachkompetenz

Schwerpunktsetzungen bei den prozessbezogenen und überfachlichen Kompetenzen werden durch ein Ampelsystem verdeutlicht:

grün = sehr; **gelb** = etwas; **rot** = gar nicht

Prozessbezogene Kompetenzen	Inhaltsbezogene Kompetenzen unter Berücksichtigung der Inhaltsfelder	Unterrichtsinhalte und Methoden
Die Schülerinnen und Schüler können ...		
Wahrnehmungs- und Darstellungskompetenz - Verhaltensweisen religiöser Praxis beschreiben, - Orte und Zeiten religiösen Lebens beschreiben. - religiöse Zeichen, Symbole und Rituale als Ausdruck des christlichen Glaubens beschreiben.	- Verschiedene Gottesvorstellungen benennen - Attribute nennen, die Gott zugeschrieben werden - Den Begriff „Theodizee“ erklären.	- bspw. verschiedene Gottesbilder von Kindern und/oder Künstlern beschreiben und interpretieren, dabei anthropomorphe und nicht anthropomorphe Gottesbilder unterscheiden
Deutungskompetenz - religiöse Sprachformen, Symbolsprache, religiös-ästhetische Ausdrucksformen und biblische Textformen unterscheiden und sachgemäß verwenden, - Kernaussagen des christlichen Glaubens zu Fragen des Lebens in Beziehung setzen. - religiöse Symbole deuten und den Unterschied zu Sakramenten als Heilszeichen erläutern.	- Das Bilderverbot in der Bibel erschließen - Verschiedene „Gottesbilder“ aus der Bibel herausarbeiten und als Zeichen und Symbole verstehen - Mögliche Antwortversuche auf die Theodizee-Frage kennenlernen	- bspw. Geschichte vom Bilderverbot aus dem AT (Das Goldene Kalb, Zehn Gebote) - bspw. Gott als Fels, als Freund, als Hirte - bspw. Gottes Namen (Ex 3,1-15) - bspw. Hiob
Urteilskompetenz - eigene Fragen zu Religion, Glaube und Moral entwickeln, sich mit Deutungsmustern für Widerfahrnisse des Lebens auseinandersetzen, - Maßstäbe christlichen Handelns zur Beurteilung sittlicher Entscheidungen darstellen.	- Eigene Gottesvorstellungen aus der Kindheit reflektieren und mit ggf. vorherrschenden Gottesvorstellungen vergleichen - Hinterfragen, welchen Raum die Frage nach Gott im eigenen Leben einnimmt - Eigene Fragen nach Gott formulieren - Benennen, in welchen Situationen wir die Theodizee-Frage stellen - Erläutern, mit welchen Argumenten Menschen an Gott zweifeln und seine Existenz infrage stellen	- bspw. Film: Spin - bspw. Thomas der Zweifler - bspw. Gottes Verborgenheit (Mk 15,34; Ps 22,1) - bspw. Texte über Gottesbeweise (kosmologisch, teleologisch, ontologisch, ethnologisch, moralisch - bspw. Religionskritik (Feuerbach und Marx) - bspw. Vergleich mit heutiger Religionskritik (atheistischen Verbände)
Kommunikationskompetenz - sich mit anderen über Gemeinsamkeiten und Unterschiede von Überzeugungen respektvoll auseinandersetzen, - die eigene Glaubensüberzeugung darstellen, - religiöse Vorurteile hinterfragen.	- Eigene Gottesvorstellungen mit denen anderer vergleichen - Eine eigene Position zu den möglichen Antwortversuche auf die Theodizee-Frage finden	- bspw. eine Ausstellung mit Gottesbildern im Klassenraum organisieren - bspw. durch Positionsspiele Antwortversuche finden
Partizipationskompetenz - Ausdrucksformen gelebten Glaubens reflektierend nachvollziehen, - Handlungsoptionen, die die Perspektiven anderer berücksichtigen, entfalten, - aus dem christlichen Glauben Handlungsmöglichkeiten ableiten.	- Gotteserfahrungen anderer, eigene Gotteserfahrungen - An Beispielen verdeutlichen, wie Menschen auch im Leid durch den Glauben an Gott tragfähige Hilfe erfahren - Begründen, warum das Zweifeln zum Glauben gehört - Formen des Redens mit Gott kennen	- bspw. Hiob - bspw. Hoffnungsbilder malen - bspw. Psalmen, Gebetsformen, Meditation

Aufbau überfachlicher Kompetenzen:

- (1) Personale Kompetenz
(2) Sozialkompetenz
(3) Lernkompetenz
(4) Sprachkompetenz

Schwerpunktsetzungen bei den prozessbezogenen und überfachlichen Kompetenzen werden durch ein Ampelsystem verdeutlicht:

grün = sehr; gelb = etwas; rot = gar nicht

Prozessbezogene Kompetenzen	Inhaltsbezogene Kompetenzen unter Berücksichtigung der Inhaltsfelder	Unterrichtsinhalte und Methoden
<i>Die Schülerinnen und Schüler können ...</i>		
<p>Wahrnehmungs- und Darstellungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - Verhaltensweisen religiöser Praxis beschreiben, - Orte und Zeiten religiösen Lebens beschreiben, - religiöse Zeichen, Symbole und Rituale als Ausdruck christlichen Glaubens beschreiben. 	<ul style="list-style-type: none"> - Prinzipien der Sozialethik als Wege zu menschenwürdigen Formen des Zusammenlebens wahrnehmen. o Einstellungen und Verhalten der Kirche zu sozialen und wirtschaftlichen Problemen wahrnehmen. 	<ul style="list-style-type: none"> o Globalisierung – Fluch oder Segen? o Christliche Sozialethik – „Option für die Armen“ o „Recht auf Arbeit“ – Menschenrecht Arbeitslosigkeit
<p>Deutungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - religiöse Sprachformen, Symbolsprache, religiös-ästhetische Ausdrucksformen und biblische Textformen unterscheiden und sachgemäß verwenden, - Kernaussagen des christlichen Glaubens zu Fragen des Lebens in Beziehung setzen - religiöse Symbole deuten und den Unterschied zu Sakramenten als Heilszeichen erläutern. 	<ul style="list-style-type: none"> o Arbeit als menschlichen Anteil am Schöpfungsauftrag deuten (Vgl. Gen 1,26ff. u. Gen 2,15) o angesichts der realen Ungleichheit der Lebensverhältnisse, die Notwendigkeit sozialer Gerechtigkeit und Chancengleichheit in Form von gleichwertigen Lebensbedingungen erkennen. 	<ul style="list-style-type: none"> o Arbeit als Teil des Schöpfungsauftrags (Gen 1+2)
<p>Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - eigene Fragen zu Religion, Glaube und Moral entwickeln, - sich mit Deutungsmustern für Widerfahrnisse des Lebens auseinandersetzen, - Maßstäbe christlichen Handelns zur Beurteilung sittlicher Entscheidungen darstellen. 	<ul style="list-style-type: none"> o sich kritisch mit der eigenen Einstellung zur Arbeit auseinandersetzen. o sich kritisch mit dem Begriff der „Gerechtigkeit“ im Zusammenhang mit Arbeitsverteilung und -besoldung auseinandersetzen. 	<ul style="list-style-type: none"> o <u>Beispielproblematik:</u> „Arbeiten, um zu leben“ oder „Leben, um zu arbeiten“? „Arbeiten müssen – arbeiten dürfen“

Schwerpunktsetzungen bei den prozessbezogenen und überfachlichen Kompetenzen werden durch ein Ampelsystem verdeutlicht:

grün = sehr; **gelb** = etwas; **rot** = gar nicht

Kommunikationskompetenz <ul style="list-style-type: none"> - sich mit anderen über Gemeinsamkeiten und Unterschiede von Überzeugungen respektvoll auseinandersetzen, - die eigene Glaubensüberzeugung darstellen, - religiöse Vorurteile hinterfragen. 	<ul style="list-style-type: none"> o aktuelle Beispiele diskutieren und sie hinsichtlich der zu Grunde liegenden christlichen Werte hinterfragen. 	<ul style="list-style-type: none"> o <u>Methodik</u>: z.B. Podiumsdiskussion o <u>Beispielthemen</u>: Der Sozialstaat Deutschland, Hartz4, Globalisierung
Partizipationskompetenz <ul style="list-style-type: none"> - Ausdrucksformen gelebten Glaubens reflektierend nachvollziehen, - Handlungsoptionen, die die Perspektiven anderer berücksichtigen, entfalten, - aus dem christlichen Glauben Handlungsmöglichkeiten ableiten. 	<ul style="list-style-type: none"> o durch die eigene Auseinandersetzung mit Berufswünschen ihren eigenen Standpunkt in der Berufswelt erproben. 	<ul style="list-style-type: none"> o Reflexion des schulischen Betriebspraktikums denkbar.

Aufbau überfachlicher Kompetenzen:

- (1) Personale Kompetenz
- (2) Sozialkompetenz
- (3) Lernkompetenz
- (4) Sprachkompetenz
- (5)

Schwerpunktsetzungen bei den prozessbezogenen und überfachlichen Kompetenzen werden durch ein Ampelsystem verdeutlicht:

grün = sehr; gelb = etwas; rot = gar nicht